

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Max Standfuss. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Max Standfuss.

Eine biographische Skizze von Dr. Pauls.



Man hat das verfloßene Jahrhundert das „der Aufklärung“ genannt, und das mit Fug und Recht! Zumal auf dem Gebiete aller Naturwissenschaften haben Offenbarungen und Enthüllungen stattgefunden, welche in ihrer Grösse und Bedeutung alle vergangenen Jahrhunderte in den Schatten stellen und zum ersten Male eine Weltanschauung ermöglichen, die des Schöpfers wie des Geschaffenen würdig ist. Das Auftreten einer Legion geistiger Heroen, die sich ein „monumentum aere perennius“ errichtet haben, bezeichnet den allmählichen Fortschritt der Aufklärung, des Lichtwerdens! Freilich, ins allgemeine Gros des Volkes ist noch herzlich wenig von dem Licht gedrungen! Wie viel blinder Aber- und Aberglauben, tiefe Finsterniss und Unwissenheit herrschen noch dort zumeist!? Wie wenige kennen die *Kant-Laplace'sche* Theorie der Kosmogonie? Wer hat *Humboldt's* Kosmos gelesen und verstanden? Wie viele rämpfen die Nase beim Worte *Darwin*, ohne seine Werke zu kennen? Wie wenige haben überhaupt eine Ahnung von

der *Geogonie*, der Erdentwicklung, wie sie nach dem „aufklärenden“ Jahrhundert dasteht?

Und gerade auf diesem Gebiete hat die zweite Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts Aufschlüsse gegeben, welche schon ihre Schlagschatten auf viele technisch-industrielle Zweige und Anwendungen der Naturwissenschaften, ja sogar auf unser tägliches Leben geworfen haben! Die Vervollkommnung des Mikroskops z. B. führte zur Kenntniss der Zellenlehre, weiter zur Entdeckung des ungeheuren Bacterien-Gewinnels, als des bisher fehlenden Mittelgliedes im Kreislaufe der Materie und zugleich als des grössten Feindes der Gesundheit, der Hygiene! Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wollten wir näher darauf eingehen, wie die Fort-

schritte in Chemie und Physik auf Kunst und Industrie, Handel und Wandel, auf unser privates wie öffentliches, familiäres wie sociales Leben eingewirkt haben und noch täglich fast umgestaltend darauf wirken!

Das Dreigestirn aber der Palaeontologie, vergleichenden Anatomie und Entwicklungsgeschichte legte den

festen Grundstein zu der Decandenzlehre, die zu gleicher Zeit von *Wallace* und *Darwin* systematisch behandelt wurde und die genealogische, gesetzmässig-mechanische Entwicklung der organischen Welt von den Urzeiten an bis zum heutigen Tage zum Prinzipie erhob. Allmählich entwickelte sich hier ein Riesenwerk von kolossalen Dimensionen, an dessen Aufbau tausend fleissige Hände halfen.

Auch die Entomologie hat hierzu, in letzter Zeit zumal, ihr Theil beigetragen, und nicht nur die Leser dieser Zeitschrift, sondern wohl sämtliche Schmetterlingskundige wissen es, dass sich an den Namen „*Standfuss*“ Entdeckungen knüpfen, welche die wichtigsten Rückschlüsse auf die gesammte Zoologie, ja auf die Entwicklungsgeschichte der Organismen und ihre Metamorphosen zeitig haben.

Es ist deshalb nicht nur ein Act der Hochachtung, sondern auch der Dankbarkeit, wenn wir an dieser Stelle, in dem Organ desjenigen entomologischen Vereins, dessen Ehrenmitglied der verdienstvolle Gelehrte ist, einen kurzen Rückblick auf das Leben desselben werfen und noch einmal seine Leistungen skizzieren.

Max Rudolph Standfuss wurde am 6. Juni 1854 an einem der schönsten Orte des Riesengebirges, in *Schreiberhau* geboren, wo sein Vater *Gustav Standfuss* als Geistlicher wirkte. Das Portrait dieses am 6. Oktober 1897 verstorbenen, auch als tüchtiger und fleissiger Lepidopterologe bekannten Mannes befand sich in der Nr. 42 der „*Insektenbörse*“ vom 21. Oktober 1897; das kleine, Liebe und Herzengüte strahlende Bildchen ist meisterhaft, packend! Es kennzeichnet so recht die schönen Worte, welche Prof. *Standfuss* dem Entschlafenen nachrief: Er war einer der Edelsten unter den Edeln!

Unter der Leitung eines solchen Vaters, welchen die Liebe zur Entomologie mit bedeutenden Männern, wie *Zeller*, *Herrich-Schäffer*, *Freyer*, *Hering*, *Wocke* u. a. in Beziehung brachte, verlebte unser *Max Standfuss* die ersten 6 Jahre in *Schreiberhau*, die nächsten 7 in *Parchwitz* bei *Liegnitz*, um dann nach *Pforta* bei *Naumburg* in die Landesschule zu kommen, welche er 1873 verliess, um in *Halle* nach dem Wunsche seines Vaters Theologie zu studieren. Doch die in der Kindheit durch den Vater und seine Freunde geweckte Liebe zur Naturwissenschaft, besonders der Schmetterlingskunde, war nicht zu dämpfen! Im 4. Semester verliess er *Halle* und ging nach *Breslau*, wo er nach dreijährigem naturwissenschaftlichen Studium den philosophischen Doctorhut erwarb durch eine Schrift über die höchstinteressante Spinnergattung der *Psychiden*. Bis 1882 folgten dann verschiedene Studienreisen nach *Tyrol* mit seinem Freunde *Wiskott*, nach *Ungarn* und (1882) *Italien*, wo er besonders in *Monterotondo* der liebenswürdigen Gastfreundschaft des nachmals so rühmlichst bekannt gewordenen Lepidopterologen *H. Calberla* genoss.

1885 erfolgte seine Berufung an das eidgenössische Polytechnikum zu *Zürich* als Conservator der dortigen entomologischen Sammlung. Hier, mit dem festen Hintergrunde einer staatlichen Anstellung, beginnt seine fruchtbringendste Arbeit und Thätigkeit. Nach mehrfachen wissenschaftlichen Ausflügen in die verschiedensten Alpengebiete bis in den Süden Frankreichs und nach der Veröffentlichung verschiedener kleinerer Arbeiten erschien im Jahre 1891 in *Guben* die erste, kleine Ausgabe des „*Handbuch für Sammler der europ. Grossschmetterlinge*“;

sie war in kürzester Zeit vergriffen! 1892 erhielt *Standfuss* die *venia legendi* für Entomologie an der Universität und am Polytechnicum zu *Zürich*.

In die nun folgenden 6 Jahre fallen nun die schon früher begonnenen ebenso interessanten wie hochwichtigen *Hybridations- und Temperatur-Experimente* an Schmetterlingen in ausserordentlich grossem Umfange und mit einem Erfolge, welcher die Aufmerksamkeit, das Staunen der gesammten zoologischen Gelehrtenwelt in höchstem Grade erregte. Es waren nicht nur die Kreise der Liebhaber und Sammler von Schmetterlingen wie electricirt, sondern auch die akademischen Lehrer und Vertreter der Zoologie, die Mitglieder der gelehrten Gesellschaften wurden begeistert und zollten auf verschiedenste Weise dem geschickten, geistreichen Experimentator den Tribut ihrer Anerkennung.

Im Frühjahr 1895, in der Jahresversammlung der französischen entomologischen Gesellschaft legte der frühere Präsident, Herr *C. Jourdeuille* ein reiches Material aus den *Standfuss'schen* Experimenten vor und erregte damit die allgemeinste Bewunderung! Allen voran ernannte dann unser internationaler Verein bei der Jahresversammlung 1895 zu *Zürich* (11. August) Dr. *Standfuss* zu seinem Ehrenmitgliede; diesem Beispiele folgte der Verein für Naturkunde zu *Crefeld*, die *Belgische* entomologische Gesellschaft, die *Deutsche* entomologische Gesellschaft Abtheilung *Iris (Dresden)* und der *Berliner* entomologische Verein.

Eine der grössten Ehrungen bereitete dem verdienstvollen Forscher die *Royal Society of London*; sie erliess eine Einladung an *Standfuss*, das von ihm in seinen Züchtungen erhaltene Falter-Material im Mai 98 persönlich der Gesellschaft in *Burlington House* vorlegen zu wollen. Es bedeutet dies eine ganz hervorragende Auszeichnung, da in diesen Jahresversammlungen der *Royal Society* nur die interessantesten wissenschaftlichen Fortschritte des abgelaufenen Jahres vorgeführt zu werden pflegen, sodass die dabei Betheiligten sich also in einer hoch illustren internationalen Gesellschaft befinden. Leider konnte Dr. *Standfuss* persönlich nicht dort erscheinen, das von ihm aber eingesandte Material wurde für so interessant befunden, dass dasselbe auf mehrfachen Wunsch von Mitgliedern der *Royal Society* noch weitere 12 Wochen im *British Museum* aufgestellt blieb, um auch weiteren dabei interessierten Kreisen die Möglichkeit der Anschauung zu bieten.

Auch nach *Belgien*, *Frankreich*, *Deutschland* und *Russland* musste Dr. *Standfuss* wiederholt von seinem Züchtungsmaterial versenden, theils für öffentliche Vorträge, theils für wissenschaftliche Arbeiten.

Welches schöne und ehrende Denkmal aber der leider zu früh verstorbene Prof. *Eimer* in seiner „*Orthogenesis der Schmetterlinge*“*) unserem *Standfuss* gesetzt hat, dürfen wir wohl bei Lepidopterologen als bekannt voraussetzen.

Und das Land, in welchem *Standfuss* wirkt und lehrt, blieb in den Ehrungen und Anerkennungen nicht zurück: Ende 1898 erwählte ihn der schweizerische Schulrath zum *Direktor des entomologischen Museums* und im März 99 ernannte ihn der eidgen. Bundesrath zum Professor „*in Anerkennung seiner verdienstvollen wissenschaftlichen Forschungen und Publikationen auf dem Gebiete der Biologie*.“

*) *Eimer*, Entstehung der Arten Th. II *Orthogenesis* Leipzig 1897 b. Engelmann.

Es gebricht uns an Raum, alle zahlreichen Arbeiten aus der Feder des Prof. Standfuss einzeln aufzuführen, den meisten Entomologen sind sie ja auch wohl bekannt geworden. Am bekanntesten ist jedenfalls das „Handbuch der palaearktischen Grossschmetterlinge“ geworden, welches in ganz neuem Gewande 1896 bei Fischer (Jena) erschien, in welchem der geniale Verfasser wohl am nachhaltigsten durch Vertiefung des Beobachtens und Denkens auf die ganze Sammlerwelt eingewirkt hat; am berühmtesten ist er aber geworden durch seine Hybridationen und seine Temperatur-Versuche, deren wichtigste Konsequenzen wir zum Schlusse kurz skizzieren müssen, wie folgt:

1. Die Entstehung neuer Arten kann nicht durch Vermischung zweier verwandten Arten (Hybridation, Bastardierung) bewirkt, noch weniger erhalten werden, denn

2. Bastarde, ev. ihre Nachkommen schlagen in die erdgeschichtlich ältere Stammart zurück, verkümmern aber in den Fortpflanzungsorganen und sterben aus.

3. Die Möglichkeit fruchtbarer Hybridation ist proportional dem Grade der phylogenetischen Verwandtschaft. Je näher die Stammarten, desto grösser die Fortpflanzungsfähigkeit unter den Hybriden selbst.

4. Die äusseren Lebensbedingungen sind die Faktoren, die die Variation der Arten bedingen; insonderheit ist die Wärme resp. Kälte eine der wichtigsten Ursachen von der Veränderung der Formen und Farben der Organismen.

(Schluss folgt).

Druckfehlerberichtigung.

In meinem Aufsätze über *Zygaena filipendulae* ab. *chrysanthemii* Bkh. in No. 20 dieser Zeitschrift haben sich bedauerlicherweise (d. h. infolge undeutlicher Schrift. D. S.) einige Druckfehler eingeschlichen, von denen ich nur die wichtigsten wie folgt berichtige: statt *Putt* ist stets *Tutt* und auf S. 169 Spalte 2 Zeile 6 von oben ist *tutti* statt *putti* zu lesen. Max Bartel.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1900 ab:

No. 2730. Herr H. Marschner, Postassistent, Kohlfurt, Schlesien.

- No. 2731. Frau Fanny Heindl, Herdgrasse 23, Speyer Bayern.
 No. 2732. Herr Carl Kühnl, Chodau, Böhmen.
 No. 2733. Herr M. von Karchowski, Nekla, Prov. Posen.
 No. 2734. Herr Kaplan H. Klimsch, Sachsenburg, Kärnten.
 No. 2735. Herr C. Kiesewetter, Maurermeister, Maltsch, Schlesien.
 No. 2736. Herr Jean Landrock, Mauergasse 14, Wiesbaden.
 No. 2737. Herr H. Disqué, Speyer, Bayern.
 No. 2738. Herr J. Heinr. Schlegel sen., Glasgraveur, Lerchendorfer bei Steinschönau, Böhmen.
 Wieder beigetreten:
 No. 1462. Herr Wilh. Wulff, Stadtdeich 108, Hamburg.

Berichtigungen für das Mitglieder-Verzeichniss.

Zu ändern die Mitgl.-Nr. bei

Schreiber	von	1148 in	1198
Müller	„	1682	„ 1683
Verein Freiberg	„	1697	„ 1967
Klinkhardt	„	2024	„ 2042
Rossel	„	2116	„ 2331
Wildenhain	„	2230	„ 2330
Rensch	„	2297	„ 2279
Lehmann	„	2403	„ 2469
Kasper	„	2530	„ 2520
Schmidt	„	2531	„ 2031
Knöchelmann	„	2555	„ 255
Kreibich	„	2620	„ 2628
Thörner	„	2658	„ 2644

Ferner: jetziger Wohnort bez. Wohnung von

- No. 2647. A. Richter: Stettin, Kronprinzenstrasse 9 I.
 No. 1226. Lassmann: Lessingstrasse 36.
 No. 2420. Moser: Berlin, Bülowstrasse 60.
 No. 839. Götz: Schützenstrasse 9/0.
 No. 806. Hetschko: Landw.-Bez.-Commandeur, Ostrowo.
 No. 471. Voigt, Gust.: Gommern, Prov. Sachsen, Dornburgerstr. 4. Sammelt Odon., Orth. u. Collemb.; nicht L.

Briefkasten.

Herrn Sch. in C. Die Vorderflügel* der *O. vaccinii* sind am Vorderrande ungefähr ebenso lang als an der am weitesten bauchig vorgezogenen Stelle des Saumes; bei *O. ligula* und ihren Aberrationen ist die Spitze verlängert und der Saum weniger bauchig vorgezogen. Daher ist hier der Vorderflügel am Vorderrande merklich länger als an der am meisten vortretenden Stelle des Saumes. H.

Vereinslager.

Abgabe seltener und seltenster Noctuen zu billigen Preisen!

Ein Theil der von Herz und Leder im Caucasus, Transcaspien und Ural etc. gesammelten Noctuen soll wegen Auflösung der Sammlung verkauft werden. Preise in Mark.

Abzugeben sind: *Acron. major* 5, *Agrot. insignata* ♂ 4, v. *palescens* 4, *Orb. v. subsequa* 4, *Luperinoides* 2, *anachoreta* ♂ 1,50 ♀ 2, *Herrich-Schaefferi* 6, *stridula* 2, *superbapaeicila* 4, v. *improcera* 1,50, *tritici* v. *sareptana* 50 Pf., v. *aquilina* 20 Pf., ab. *detorta* 2, v. *serena* (p) 25 Pf., *varia* 2, ab. *lugens* ♂ 3, *segetum* v. *pallida* 75 Pf., *lutescens* (p) 5, *trifurcula* 5, *pallidior* 9, *golickei* 5, *desertorum* v. ♂ 1,50 ♀ 3, *Mam. peregrina* 1, *dianthi* 2, *irrisor* 3, *spalax* 9, *reticulata* (Cauc.) 10 Pf., *Dianth. luteago* 1, *argillacea* ♂ 2 ♀ 3, *orientalis* 2, *Margel. versicolor* (p) 1,50, *Uloch. hirta* 4, *Dichon. ferrago* 2,50, *Pseudoh. immunis* 1,75, *Had. furva* 40 Pf., *Rhizog. peterseni* 5, *Trigon. grami* 6, *Naen. contaminata* 60 Pf., *Mycter. puniceago* 70 Pf., *Leuc. v. pallidior* 50 Pf., *argyrifis* 50 Pf., *Carad. congesta* 1,75, *albina* 1,50, *aspersa* 2, *Calym. compostigma* 2, *flavomaculata* 3, *variegata* 4, *Xylina ingriva* v. *obscura* 50 Pf., *Cleoph. oposita*

(*Tekke*) 75 Pf., *Cuc. dracunculii* 2, *Armada panaceorum* ♂ 2 ♀ 3, *hueberi* 75 Pf., *Acon. v. lugens* 75 Pf., *Thalp. candidana* 50, v. *porphyria* 50 Pf., *Erast. pusilla* 1,75, *Metap. flava* 50 Pf., *Eucl. munita* 2, ab. *immunita* (p) 1, *Bollina flavomaculata* 1, *Leuc. flexuosa* 1,50, *sinuosa* (p) 4, *stolida* 80 Pf., *Eucl. aneta* 2, *Palp. spilota vera* (p) 2, *Lagop. elegans* 3, *Spinth. phantasma* (Amur) 75 Pf., *glebicolor* 1, *Orth. crispina* 2, *Hyps. grumi* 5, *Hypena v. turanica* 1. (p) bedeutet passabel.

Bei grösserer Abnahme Extra-Rabatt.
 Die Gelegenheit zur Erwerbung obiger Arten und zu den notirten Preisen dürfte kaum wiederkehren!!

Bestellungen werden nach der Reihe der Eingänge ausgeführt.

Porto und Verpackung besonders. Auswahlsendungen ausgeschlossen.

Abzugeben mit 65% Rabatt gegen die Katalogpreise, I Qualität, gespannt. Porto u. Verpackung besonders.

Thais cerisyi, *polyxena*, *Dorit. apollinus*, *Parn. apollo* ex Carpat., ex Moravia, *discolobus* ♀, *honrathi*, *ochracea*, *Anth. tagis*, *Sat. anthelea*, v. *allionia*, v. *hanifa*, *psidice*, *dardouini*, *miszechii*, *geyeri*, *fatua*, *Melit. acraeina* ♀, v. *merope*, *Epin. ida*, *pasiphae*, *Coen. iphioides*, v. *darwiniana*, *Ereb. zapateri*, *Polyom. rutilus*, *Van. l-album*,

v. *vulcanica*, *xanthometas*, *Deil. dahlia*, *livornica*, *nicaea*, *Ino v. chrysocephala*, *Sentina v. freyeri*, *Ses. sphecoformis*, *scoliaeformis*, v. *rubescens* (p), *tabaniformis*, *cephiformis*, *empiformis*, *formiciformis*, *Satur. spini* (genadelt, ungesp.), *Oen. corsica*, *baetica*, *Hypopt. caestrum*, *Harp. bicuspis*, *Las. ilicifolia*, *Arct. flavja*, *Callim. v. italica*, v. *persona* ab., *Set. ramosa*, *Satur. pyretorum* ♂ ♀ e 1., *Harp. erminea*, *Zyg. ab. albicans*, *Toxoc. cracciae*, *Polia rufocincta*, *Agr. lucernea*, *Plus. bractea*, *Amph. livida*. Viele Arten in beiden Geschlechtern.

Polyxena und *cerisyi* können in Anzahl zu weiter ermässigten Preisen abgegeben werden.

Die Puppen von Nordamerika

(*cecropia*, *cynthia*, *polyphemus*, *Pap. troilus* und *philenor*) sind angelangt. Abgabe zu den vorjährigen billigen Preisen. Garantie für lebende Ankuft, weiteres ausgeschlossen.

Die Staudinger'sche Lepidopteren-Preisliste No. 43 für 1900 ist gegen Einsendung von 1,05 M. franco erhältlich.

Von dem Schreiber'schen Werkchen (siehe No. 15 der E. Z.) sind noch einige wenige Exemplare à 1,60 M. einchl. Franko abgebar.

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Max Standfuss (Schluss). — Bilder aus dem Süden (Fortsetzung). — Vereinsbibliothek. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Max Standfuss.

Eine biographische Skizze von Dr. Pauls.
(Schluss.)

5. *Durch Temperaturveränderungen kann man Dimorphismen erzeugen*, theils solche, wie sie in der freien Natur vorkommen (prorsa-levana, urticae-ichnusa, rhamnicleopatra), theils als *Zwischenglieder* zwischen stammverwandten Arten, *wie sie vielleicht in früheren Erdepochen bestanden haben mögen*, also *regressive* Formen (Zwischenform zw. polychloros-urticae), theils auch *progressive* Formen, *wie sie noch nie in der Freiheit existiert haben*, aber *vielleicht späterer Zukunft vorbehalten* sind (so bei antiopa durch Wärme, bei cardui und atalanta durch Kälte).

6. *Extreme Grade von Hitze und Frost stören und hemmen den normalen Entwicklungsgang* und erzeugen leicht *aberrative Formen*.

7. Die *in der Natur selten vorkommenden*, bisher unerklärlichen *Aberrationen* sind *zweifelloso auch durch zufällige Einwirkung so extremer Temperaturen entstanden*; denn sie gleichen denen, welche Prof. Standfuss in seinen Experimenten erhielt.

8. Die *Hybridationen*, *wie die Temperaturversuche sind unerklärbar nach der Involution- oder Praeformationstheorie*, welche im 18. Jahrhundert bereits von Caspar Fr. Wolff, Blumenbach und Kant zu Grabe getragen war, aber in unsern Zeiten unter der neuen Gestalt der Weismann'schen Keimplasmatheorie und Determinantenhypothese wieder aufgelebt ist. So klassisch wie die Hertwig'sche Schrift*) beweisen die Standfuss'schen Experimente, dass von Praeformation keine Rede sein kann, sondern dass *direkt die von aussen auf die Zellen mechanisch wirkenden Kräfte den Physico-Chemismus der Zellen verändern und um- und neubildend auf dieselben einwirken* — also pure Epigenesis.

9. Diese Umwandlungen, Neubildungen vollziehen sich, bevor eine Anlese in der Natur stattfinden kann, folglich ist die *etwaige natürliche Zuchtwahl die Wirkung, Folge, und nicht die Ursache der Variation!* (Darwin.)

*) O. Hertwig, Zeit- und Streitfragen der Biologie Heft 1. Jena 1894 bei Fischer.

10. Die Versuche mittelst Frost und Hitze enthalten *zum ersten Male einen thatsächlichen unwiderleglichen Beweis*, dass, wie allerdings längst von den meisten Gelehrten angenommen wurde, *erworbene Eigenschaften sich in der That vererben können*.

Herr Professor Standfuss steht jetzt in der Blüthe männlicher Kraft; da erfüllt uns unwillkürlich der Wunsch und die Hoffnung, dass noch manche der zahllosen Räthsel im Getriebe der organischen Natur von ihm gelöst werden mögen, von ihm, auf welchen schon jetzt das schöne dichterische Wort Anwendung findet:

— Wer den Besten seiner Zeit genug gethan,
Der hat gelebt für alle Zeiten!

Bilder aus dem Süden.

(Fortsetzung.)

Von den, nur europäische Lepidopteren sammelnden Herren werden die spanischen Arten wohl meist als Schaustücke behandelt und das mit Recht. Wer denkt nicht sofort an die prächtigen Anthocharis-Arten und an die noch prächtigere Actias isabellae*), und mit welcher Begierde betrachtet der weniger bemittelte Sammler diese und ähnliche, nur selten tauschweise erhältlichen Schätze! Die zarten Pieriden und Lycaeniden, die bunten Zygaeniden und die tropische isabellae verleihen jeder Sammlung von reinen Europäern einen tropischen Glanz; sie repräsentieren die Sonnenstrahlen des Südens.

Während meiner zweijährigen Thätigkeit als Entomologist in einem englischen Museum hatte ich Gelegenheit, die verschiedensten Faunen-Gebiete zu bearbeiten, und verglich ich oft oben genannte und ähnliche Arten mit den prächtigen Kindern der Tropen-Welt: die Anthocharis mit den endlos variierenden Terraculus-Arten Afrikas, die Lycaeniden mit ihren indo-australischen Genossen, die Zygaeniden mit den Glaucopiden Süd-Amerikas und Actias isabellae mit der prächtigen A. mi-

*) In prächtigen Stücken erhältlich bei Dr. Otto Staudinger & Bang-Haus.